

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
heute ergeht an Sie unsere herzliche Einladung zur zweiten Begleitveranstaltung  
in Zusammenarbeit mit der Martin-Niemöller-Stiftung*

zur Ausstellung

**"Ewige Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit" Robert Kempner\* 1899 -1993**

Die demokratische Rechtskultur von der Weimarer Republik bis zur Gegenwart

*Wir danken dem Hessischen Justizminister für die Gastfreundschaft.  
Beste Grüße aus der Spiegelgasse,  
Dorothee Lottmann-Kaeseler, Vorsitzende*

**Dienstag , 27. Juni 2006, 19 Uhr,**

im Historischen Saal des Hessischen Justizministeriums, Luisenstrasse 13

**Vortrag LOStA a.D. Wolfram Wiesemann\*\* , Wiesbaden**

**Deutsche Gerichtsverfahren gegen NS-Täter - ein dunkles Kapitel der Justizgeschichte \*\*\***

\* Der deutsche Jurist Robert Kempner: Staatsanwalt in Berlin, Verhaftung, Emigration nach USA, stellvertretender Hauptankläger bei den Nürnberger und Folge-Prozessen, Rechtsanwalt in Frankfurt seit 1951, Autor bis zu seinem Lebensende.

**\*\* Wolfram Wiesemann hat als hessischer Staatsanwalt mehrere Jahre an der "Zentralen Stelle" in Ludwigsburg gearbeitet und war anschließend mit der Bearbeitung von Strafverfahren gegen Angeklagte befasst, denen NS-Gewaltverbrechen zur Last gelegt wurden.**

\*\*\* Nachdem der Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher und die 13 Folgeverfahren vor den Nürnberger Tribunalen der Alliierten im April 1949 abgeschlossen worden waren, führten die Gerichte der Siegermächte entsprechend den Bestimmungen des Kontrollratsgesetzes Nr. 10 ihre Verfahren wegen Kriegsverbrechen und anderer Delikte in eigener Zuständigkeit fort. Im Jahre 1950 waren diese Komplexe sowie vereinzelte Verfahren vor deutschen Gerichte im wesentlichen beendet.

In der Folge fand eine weitere justiztielle Aufarbeitung und eine intensive Verfolgung der zahlreichen Gewaltverbrechen an den Opfern des NS - Gewaltregimes nicht mehr statt. Die Gründe hierfür waren zeitbedingt und äußerst vielschichtig; sie werden von dem Referenten im Einzelnen dargestellt werden.

Er wird ferner die Fakten erläutern, die Ende der 50er Jahre diesen Zustand schlagartig beendeten und die Gründung und die Bedeutung der "Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung von NS - Verbrechen" in Ludwigsburg beschreiben. Ferner wird er über die Probleme und Schwierigkeiten berichten, die die deutsche Justiz mit der Bewältigung der in der Folgezeit eingeleiteten Strafverfahren hatte.

**Aktives Museum Spiegelgasse**

*Für Deutsch-Jüdische Geschichte  
in Wiesbaden*

**Geschäftsstelle Spiegelgasse 7**

(Postadresse)

Ausstellungshaus: Spiegelgasse 11

**65183 Wiesbaden**

E-Mail: [spiegelgasse@web.de](mailto:spiegelgasse@web.de)

Telefon: (0) 49 611 30 52 21

Fax: (0) 49 611 30 56 50

Besuchen Sie unsere Webseiten

[www.am-spiegelgasse.de](http://www.am-spiegelgasse.de) und

[www.zukunft-michelsberg.de](http://www.zukunft-michelsberg.de)